

## Mehr als konfessionslos

Der Humanistische Verband ist eine Weltanschauungsgemeinschaft. Füreinander da sein, dem Leben ein Sinn geben: Das gehört zum Selbstverständnis. Bernhard Wagner hat sich umgeschaut



FOTO: KLAUS FEURICH

Jonas Grutzpalk mit Jugendlichen bei der Vorbereitung für die Jugendfeier 2020.

Vor Jonas Grutzpalk sitzen rund 30 Eltern und Jugendliche. »Es ist ein menschliches Bedürfnis, die Wendepunkte des Lebens feierlich zu begehen«, erläutert er. Es geht um die Planung einer Jugendfeier, um den Übergang von der Kindheit zum Erwachsensein. Wer nicht Mitglied einer Religionsgemeinschaft oder Kirche ist, kann auch nicht auf deren Angebot an Konfirmationsfeiern oder ähnlichen Zeremonien zu-

rückgreifen. Dafür schafft der Humanistische Verband Deutschland (HVD) eine Alternative, die der ostwestfälische Vorsitzende gerade vorstellt. Fünf Treffen und ein gemeinsames Wochenende aller »Feierlinge« aus NRW sollen ethisch und praktisch auf das Ereignis vorbereiten.

Der HVD ist eine Weltanschauungsgemeinschaft. Die Mitglieder glauben nicht an ein höheres Wesen, wollen aber auch mehr

als nur konfessionslos sein. Füreinander da sein, dem Leben einen Sinn geben, für Menschenrechte einstehen sind einige Punkte im Selbstverständnis. »Humanist\*innen haben eine Fürsorgepflicht gegenüber der gesamten Menschheit«. Sie »glauben, dass Moral der menschlichen Natur innewohnt und auf dem Verständnis und der Sorge für andere basiert, ohne externe Sanktionen zu benötigen« heißt es dort.

In Ostwestfalen ist der HVD eine vergleichsweise kleine Initiative. Während der Verband andernorts eigene Kindertagesstätten und Schulen betreibt – die Gliederung Berlin-Brandenburg beschäftigt allein 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – steht er hier noch am Anfang.

Immerhin, wer zwanglos Kontakt aufnehmen will, kann in Bielefeld gelegentlich einen sonntäglichen Brunch in der Bürgerwache besuchen und an einem lockeren Austausch, nicht nur zu ethischen Fragen, teilnehmen. Mit Jonas Grutzpalk steht auch für Nichtverbandsmitglieder ein ausgebildeter Feierredner für Geburtstage, Jugendfeiern, Hochzeit oder Todesfall zur Verfügung.

### Starke Verbindung zwischen Kirche und Staat in NRW

Grutzpalk, der von Berlin nach Bielefeld kam, war erschüttert, wie tief hier Religion in Schule und Alltag verwurzelt sind. Zwar ist Nordrhein-Westfalen ein Land mit relativ

liberalem Image. Dennoch sind Staat und Kirche eng verbunden. In Artikel 7 der Landesverfassung wird nicht nur die »Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln« sondern auch die »Ehrfurcht vor Gott« als »vornehmstes Ziel der Erziehung« postuliert.

Eine Frage, mit der sich die jungen Feierlinge beschäftigen ist daher: »Wie gehe ich damit um in einem religiösen Umfeld zu leben?« Kinder und Jugendliche sind schon früh mit dieser Thematik konfrontiert. Rund 30 Prozent der Grundschulen in NRW sind staatliche Konfessionsschulen. Sie werden zwar komplett vom Land finanziert, stehen aber unter der Fuchtel der Kirchen, zumeist der katholischen. Lehrende müssen Mitglieder der entsprechenden Kirche sein. Für Schüler\*innen kann die Abmeldung vom Religionsunterricht den Ausschluss von der Schule zur Folge haben. In etlichen Gemeinden gibt es keine oder kaum Alternativen zur Bekenntnisschule. Und es gibt auch in den staatlichen Schulen in NRW für Grundschüler keine Alternative zum Religionsunterricht. Während andere Bundesländer längst eine Form des Ethikunterrichts eingeführt haben, gibt es in NRW nur einen Ersatzunterricht, oft als beaufsichtigte Freistunde. Auch bei diesem Thema ist der HVD aktiv. Der anerkannte Weltanschauungsverband würde gerne »Humanistische Lebenskunde« als Schulfach anbieten.

## Neues von Unten in Europa

In Bielefeld gibt es seit kurzem eine lokale Gruppe der europäischen Bewegung »DiEM25«. Charlotte Weitekemper hat sie besucht



FOTO: DIEM25

Europa hat nicht den besten Ruf. Denn was und wie die Europäische Union (EU) entscheidet, ist oft nicht nachvollziehbar. Je weiter die demokratische Willensbildung entfernt liegt, desto undurchsichtiger.

Früher war es der Krümmungsgrad der Gurke, dann die Banken- und Griechenlandkrise, in den letzten Jahren die Flüchtlings-

politik. Das bietet EU-Skeptikern reichlich Nahrung. Deshalb will die Bewegung »Democracy in Europe Movement 2025«, kurz: »DiEM25«, wachsende Ungleichheit, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit mit einem demokratischen Aufbruch in ganz Europa begegnen. Ihr Motto: »Europa wird demokratisiert oder es zerfällt!«. Am Brexit lässt sich das gut nachvollziehen.

»DiEM25« ist keine klassische Partei, sondern eine paneuropäische, linke Bewegung. Für sie hat sich die EU vom visionären Gründungsgedanken in ein autokratisches Gebilde verwandelt und ist nur zu retten, wenn sie demokratischer wird. Nur wenn die europäische Bürgerschaft demokratisiert wird, sind institutionelle Veränderungen bis hin zu einer EU-

Verfassung möglich.

Deshalb wirbt »DiEM25« für einen europäischen Neuanfang. Die EU dürfe nicht mehr einseitig auf Wirtschaftswachstum setzen, müsse sich zur Sozialunion entwickeln und den Einfluss von der Lobbyisten in Brüssel beschneiden. Mit einem radikalen »Green New Deal« ließe sich soziale Gerechtigkeit und nachhaltiges Wirtschaften herstellen.

### Für einen europäischen Neuanfang

Dafür schmiedet die Bewegung Allianzen, um diese Ziele voran zu bringen. Etwa in dem von »DiEM25« ins Leben gerufenen Wahlbündnis »Europäischer Frühling«, in dem zahlreiche nationale Parteien 2019 gemeinsam zur Europawahl antraten. Auch wenn sie den Einzug verpassten, in Griechenland sitzen seit vergangenem Jahr neun Abgeordnete des Wahlflügels »Mera25« im Parlament.

Die Bielefelder Gruppe von »DiEM25« sieht sich selbst als »Mischung aus Diskussionsgruppe und Aktionsbündnis«. Ein gemeinsames demokratisches Bewusstsein schaffe man vor allem dann, wenn man über aktuelle Themen diskutiere und entsprechend mobil mache, erklärt Koordinator Maarten de Groot. »Ich arbeite hier mit, weil ich finde, dass »DiEM25« die richtigen Antworten gibt«, sagt Omiros Stavropoulos, der bereits während der Europa- und später der Parlamentswahl in Griechenland für »DiEM25« aktiv war. »Das sind nicht unbedingt die Antworten, die man hören will, aber auch keine ausweichenden Politiker-Antworten«. Er hofft, dass aus der EU doch noch einmal das Vorbild wird, welches aufzeigt, dass aus jahrhundertelangen Konflikten Frieden und Solidarität erwachsen kann.

» Info »

Kontakt: owl1dsc@de.diem25.org

Anzeigen

24 Stunden erreichbar  
Telefon: 0521 - 553 0521

AMBULANTER  
PFLEGEDIENST **via**

Gerhart-  
Hauptmann-  
Straße 21  
33613 Bielefeld

www.pflegedienst-via.de

feine **räder**  
BIELEFELD

Ihr  
Fahrrad-  
fachgeschäft  
in der  
Bielefelder  
Altstadt

Obernstraße 42  
33602 Bielefeld  
Tel. 0521 - 63811  
email: bielefeld@feineraeder.de  
www.bielefeld.feineraeder.de

VSF. für Mensch und Rad  
Mitglied

leicht,  
flexibel, unabhängig

cambio  
CarSharing

CarSharing

Tel. 0521-633 33 | www.cambio-CarSharing.de